

Artikel publiziert am: 09.07.2012 - 16.59 Uhr

Quelle: <http://www.hna.de/nachrichten/landkreis-northeim/northeim/soll-kein-tabu-sein-2384872.html>

## Projektwoche des Hospizdienst Leine-Solling mit Schülern der Martin-Luther-Schule

### Tod soll kein Tabu sein

Northeim. In einem fünftägigen Projekt hatten Schüler der Martin-Luther-Schule in Northeim unter dem Motto „Hospiz macht Schule“ gearbeitet. Die Woche wurde vom Ambulanten Hospizdienst im Diakonischen Werk des evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Leine-Solling organisiert und gestaltet. Singen, malen und tanzen gehörte zum Programm.



Lasten-Tanz nach dem Thema Tod: Die Kinder befreien sich von ihren Lasten, die das schwierige Thema Tod mit sich bringt. Auch die Kleinen können gut mit der Thematik umgehen. Foto: Mennecke

Die Tage standen unter den Themen Werden und Vergehen - Wandlungserfahrungen, Krankheit und Leid, Sterben und Tod, Vom traurig sein und Trost und trösten. In kleinen Gruppen wurden Fragen geklärt. Da es sich bei der dritten Klasse um eine multikulturelle Klassengemeinschaft handelte, wurden die Jenseitsvorstellungen auch multikonfessionell behandelt.

Die Kinder fertigten Plakate zu den Fragestellungen „Wie ist das, wenn man krank ist?“ und „Traurig sein - Was tut gut?“ an. Um nach dem für kleine und große Menschen schwierigen Thema alle „Lasten“ wieder los zu werden, wurde der Lastentanz getanzt. Dabei können die Schüler toben, tanzen und fröhlich sein.

## **Ehrlichkeit ist wichtig**

Wenn Kinder fragen stellen, dann nehmen sie kein Blatt vor den Mund. „Dabei ist es wichtig, den Kindern ehrlich zu antworten. Auch, wenn sie vollkommen unvorbereitet beim Zähne putzen fragen“, sagte Susanna Lenkewitz. „Wenn Erwachsenen anfangen zu tuscheln, denken Kinder, sie haben etwas falsch gemacht“, ergänzt Lenkewitz.

Besonders spannend war die Begegnung mit einem echten Arzt. Bodo Lenkewitz, leitender Notarzt im Landkreis Northeim, stattete den Schülern einen Besuch ab. Diese nutzten die Gelegenheit, ihm alle Fragen zu stellen, die ihnen auf der Zunge lagen. „Warum ist Blut rot oder warum fallen einem bei der Chemo die Haare aus waren einige der Fragen“, sagte Annette Hartmann, Koordinatorin vom Hospizdienst.

„Viele Erwachsene denken, dass die Thematik Tod den Kindern nicht zugemutet werden kann. Doch gerade bei ihnen ist es wichtig, sie mit diesem schwierigen Thema nicht alleine zu lassen“, stellt Lenkewitz fest. Die Erfahrung zeigt, dass viele Eltern dem Projekt mit einer gewissen Skepsis gegenüber stehen. Um diese auszuräumen, wurden die Projektergebnisse zusammen mit einem Film aus der Reihe „Willi wills wissen“ den Eltern vorgestellt.

## **Weitere Schulen gesucht**

Der Ambulante Hospizdienst des Kirchenkreises Leine-Solling würde sein Projekt gerne an weiteren Schulen anbieten. Interessierte können sich an Annette Hartmann und Susanna Lenkewitz unter Tel. 0 55 51/ 91 58 33 (auf Anrufbeantworter sprechen) oder E-Mail an [Annette.Hartmann@Leine-Solling.de](mailto:Annette.Hartmann@Leine-Solling.de) wenden.

*Von Konstantin Mennecke und Lena Wegener*

---

Artikel lizenziert durch © hna

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.hna.de>